



Blick durch die Tür: Um die Kinder geht's beim Tageselternverein. Sebastian Lehmann (am Fenster Vierter von links) gab Gisela Stecher (Zweite von links) das Siegel.

Bild: Habermann

## Tagesmütter leisten gute Arbeit

Qualitätssiegel für den Waiblinger Tageselternverein / Wichtige Alternative zu Betreuung in Krippen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
ANDREAS KÖHLB

**Waiblingen.** Pünktlich zu seinem 15-jährigen Bestehen hat's der Waiblinger Tageselternverein mit Brief und Siegel bestätigt bekommen, dass er gute Arbeit leistet. Die Initiative der Gründerin Gisela Stecher zeugte von Weitsicht, wie die Nachfrage belegt: Derzeit betreuen 66 Tagespflegepersonen 186 Kinder.

Das Gütesiegel vergibt der Kommunalverband für Jugend und Soziales. Es bleibt zwei Jahre gültig. Der Tageselternverein darf sich damit als zertifizierter Bildungsträger verstehen. Das hat für Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihre Kleinen suchen, den Vorteil, dass sie sich auf die vom KVJR verlangte Qualität verlassen können. Offiziell überreicht wurde das Dokument im Namen des Verbandes bei einer kleinen Feierstunde durch Sebastian Lehmann.

Grundlage dieses Standards ist das Curriculum des Deutschen Jugendinstituts zur Qualifizierung von Tagesmüttern und -vätern, das vor fünf Jahren mit dem Aktionsprogramm „Frühe Chancen“ zur Kindertagespflege etabliert wurde. Es regelt Lehrinhalte und die Dauer der Ausbildung. So haben Tagespflegepersonen 160 Unterrichtsstunden zu absolvieren.

In der Kindertagespflege werden Kinder vor allem vor Erreichen des Kindergartenalters betreut. Dies geschieht vor allem daheim bei den Tageseltern und zu einem (noch) geringen Teil nach dem „Tiger“-Modell in anderen geeigneten Räumen.

### Dürr: „Entscheidendes Plus ist die hohe Flexibilität“

Die Kindertagespflege ist für die Eltern laut Erster Bürgermeisterin Christiane Dürr eine wichtige Alternative etwa zur 3-Betreuung in Kinderhäusern, besonders wenn „Randzeiten“ am Abend gefragt sind: „Ein entscheidendes Plus ist die Flexibilität.“ Der Tageselternverein trage damit maßgeblich dazu bei, dass die Stadt ihren Anspruch der Familienfreundlichkeit erfüllen könne. Christiane Dürrs Dank richtet sich insbesondere an die Vorsitzende und Gründungsmitglied Gisela Stecher. Anerkennung zollte sie auch den Tagesmüttern, die in einer „Doppelfunktion“ die eigenen Kinder und noch weitere betreuen. Zumal jeder wisse, dass der Alltag mit Kindern nicht leicht zu managen sei. Vorstandsmitglied Gabriele Rümelin zum Beispiel hat als Tagesmutter im Lauf der Jahre bereits 28 Kinder betreut.

In ihrer früheren Tätigkeit beim Gemeindetag habe sie sich schon für die Tageselternvereine eingesetzt, sagte Dürr, weil diese einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisteten. Nach diversen Umzügen – von der Häckerermühle

in die Kurze Straße und von dort in die Karlstraße zu VHS und FBS – habe der Tageselternverein Waiblingen im Familienzentrum jetzt eine „wunderbare Bleibe“.

Tief in den Brunnen der Vergangenheit blickte Angelika Stock, Leiterin des Kreisjugendamts. Sie erinnerte in ihrem Grußwort daran, dass die Kinder in landwirtschaftlich geprägten Zeiten von den Eltern einfach mit aufs Feld genommen wurden. Mit der Industrialisierung und verstärkter Frauenerwerbstätigkeit sei der Ruf nach Kinderverwahranstalten aufgekommen. Während Arbeiterinnen die Kleinen mit in die Fabrik nehmen oder sich selbst überlassen mussten, wobei Vernachlässigungssünden unvermeidlich waren, gönnte das Bürgertum seinem Nachwuchs individuelle Zuwendung und Förderung durch eigene Kindermädchen. Die Arbeiterkinder kamen bestenfalls in Kinderverwahranstalten, in denen schon wegen der Gruppengröße keine Förderung möglich war, in denen aber immerhin gesundheitliche Schäden für die Kleinen abgewendet wurden.

Es sei kein Zufall, dass in den vergangenen Jahren mit ansteigender Frauenerwerbstätigkeit die Nachfrage nach Betreuung gestiegen sei. Heute allerdings hätten die Kinder unabhängig von der Herkunft den gleichen Anspruch auf Betreuung und Förderung. In diesem Sinne gebe der Rems-Murr-Kreis allein für die Tagespflege 1,3 Millionen Euro jährlich aus. Sie werde von der Kreisverwaltung gegenüber der Betreuung in Kitas als gleichwertig betrachtet. So oder so – im Mittelpunkt sollte immer das

Wohl der Kinder stehen. Und wenn Eltern anfragen kommen, ob es denn keine Betreuungsmöglichkeit morgens um 4.30 Uhr gebe, dann grübelt die Jugendamtsleiterin: „Haben Kinder denn kein Recht auf gesunden Schlaf?“

Sozialpädagogin Jana Lux war für den „TEV“ mit der Vorarbeit für die Zertifizierung betraut. 20 Prüfkriterien waren zu erfüllen. 56 Zertifizierungsanträge wurden in Baden-Württemberg bisher gestellt, das Waiblinger Gütesiegel ist Nummer 49. „Weitere werden bald folgen“, ist Sebastian Lehmann vom KVJR überzeugt.

### Der Verein

■ Der Tageselternverein Waiblingen e.V. arbeitet in der Region Waiblingen, Korb und Weinstadt. Der Verein zählt mittlerweile **400 Mitglieder**. Des Weiteren hat der Verein 70 aktive und passive Tagesmütter.

■ Der Verein bringt Tageseltern und „abgebende“ Eltern beziehungsweise deren Kinder zusammen. Das Team besteht aus Jana Lux, Katharine Hucke, Sophia Nuß, Saskja Hornek, Barbara Bokelmann und Antje Siemer. Das Büro befindet sich im **Familienzentrum Karo**, Telefon 0 71 51/9 82 24-89 60.